

# FREILASSING

*Die Stadt informiert!*

## Inhaltsverzeichnis

Sternsingeraktion  
Seite 2 und 3

Versorgungssicherheit für Freilassing:  
Biomasseheizkraftwerk  
Seite 4 und 5

Neue Annahmestelle  
für Gartenabfälle  
Seite 8

Sammlung von Gartenabfällen  
vom 22. bis 29. März  
Seite 8

Neues Jugendcafe im Werk 71  
Seite 10

Senioren im Blickpunkt  
Seite 11

Mikrozensus 2010  
Seite 11

Veranstaltungen und Termine  
Seite 13

Gospeltrain 2010  
Seite 14



*Sanierung des Zentralschulhauses – Mit den Arbeiten wurde pünktlich nach den Weihnachtsferien begonnen (Bericht S. 6).*

## Badylon

Das städtische Hallenbad im Badylon ist während der Osterferien von Montag, 29. März bis einschließlich Sonntag, 11. April 2010 ab 10.00 Uhr geöffnet.

Das Seniorenschwimmen kann in dieser Zeit leider nicht stattfinden.

## Frühjahrssingen

Die Stadt Freilassing veranstaltet wieder das Frühjahrssingen in der Aula der Berufsschule am **27. März 2010**. Das diesjährige Motto lautet: „Vo Liachtmess bis Kathrein“.

Beginn ist **19.30 Uhr**

Nähere Informationen über das Kulturreferat der Stadt unter Tel. 6309-66

## Lokwelt

**Sonderöffnungszeiten während der Osterferien:**

**Die Lokwelt ist von Dienstag, 30. März bis Sonntag, 11. April täglich von 10 – 17 Uhr geöffnet.**



**Sternsingeraktion 2010**



Fotos: Stephan Richter



**Neujahrsempfang 2010 der Stadt**



## 400 Könige in Freilassing

Die 52. Sternsingeraktion der Erzdiözese München-Freising wurde dieses Jahr in Freilassing eröffnet.

Bunte Turbane, goldene Kronen, Mäntel mit Pelzbesatz aus Samt oder Brokat, mit schwarzem Gesicht oder nur einem aufgemalten Schnurrbart – ungewöhnliche Gesellen waren in Scharen am 2. Januar in Freilassing unterwegs. Rund 400 Kinder und Jugendliche im festlichen Gewand hatten sich zum Auftakt der Sternsingeraktion 2010 versammelt. Und sie kamen aus allen Ecken der Diözese nach Freilassing: Aus Au in der Hallertau genauso wie aus Landshut, aus Waakirchen und München, und natürlich aus den Gemeinden des Landkreises. Die Deutsche Bahn zeigte sich spendabel und ermöglichte den Sternsingergruppen die freie Fahrt mit ihren Zügen in die Eisenbahnerstadt Freilassing.

In der TSV-Halle wurden die Kinder und Jugendlichen durch Nikolaus Nöscher, Diözesanstelle für Mission, Entwicklung und Frieden, thematisch auf das Land Senegal eingestimmt, das diesmal das Beispielland der Aktion Dreikönigssingen ist. Anschließend zogen die Königinnen und Könige in die Rupertuskirche, wo Weihbischof Franz Dietl, Diözesanjugendpfarrer Klaus Hofstetter, Dekan Michael Kiefer und die Seelsorger von St. Rupert und St. Korbinián, Lucjan Banko und Zbigniew Gozłinski mit ihnen einen Wortgottesdienst feierten. „Euer Weg eröffnet Kindern in der ganzen Welt einen Weg in ein menschenwürdiges Leben“, lobte Dietl die Sternsinger und wünschte ihnen viel Erfolg und Freude an ihrer Aufgabe.

Nach dem Gottesdienst zogen die Sternsinger zum Rathaus, wo sie Bürgermeister Josef Flatscher ihre Segenswünsche überbrachten und den Schriftzug der Sternsinger „20 + C + M + B + 10“ an die Tür schrieben. Auch Landrat Georg Grabner nahm sich für diese Veranstaltung Zeit und zeigte sich erfreut über so viele gekrönte Häupter in Freilassing. Auf dem Weg zurück zur TSV-Halle wurde die evangelische Gemeinde besucht und auch ihr die Segenswünsche überbracht.

An der TSV-Halle wartete bereits die BRK eigene Feldküche, und so konnten die Kinder und Jugendlichen in kürzester Zeit mit heißen Würsteln und Getränken versorgt werden. Am Nachmittag nutzten die Sternsinger noch verschiedene Angebote und lernten so die Freizeitmöglichkeiten



Während der Umbauphase der Stadtbücherei (August 2010 – September 2011) hat sich die Krankenhausbücherei bereit erklärt, die Stadt zu unterstützen. Kinder- und Jugendbücher, die aus dem Bestand der Stadtbücherei ausscheiden und nicht auf das RFID-System umgestellt werden (ca. 500 Stück), werden der Krankenhausbücherei unentgeltlich überlassen. Die Kinderbuchregale, die in die sanierte Bücherei übernommen kommen, werden während der Schließzeit der Stadtbücherei an die Krankenhausbücherei ausgeliehen. Die Krankenhausbücherei ist am Dienstag von 15 – 17 Uhr und am Freitag von 14 – 16 Uhr geöffnet. Unser Foto zeigt v.l.n.r.: Marianne Ahne, Leiterin der Krankenhausbücherei, Susanne Wustl, Leiterin der Stadtbücherei und Bürgermeister Josef Flatscher



Auch im vergangenen Jahr haben die Kinder der Klasse 3c der Grundschule Freilassing die Antenne Bayern „Weihnachtstrucker-Aktion“ unterstützt. Drei Pakete wurden zusammen mit der Klassenlehrerin Frau Kandlbinder und den Eltern gepackt. Es gab eine vorgeschriebene Liste mit guten Lebensmitteln und Hygieneartikeln, die Kindern und bedürftigen Familien in Osteuropa über den harten Winter helfen sollen.

der Stadt kennen, wie z. B. das Badylon, die Lokwelt und das Stadtmuseum.

Durch die unkomplizierte Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Freilassing sowie die tatkräftige Unterstützung durch die Feuerwehr und die

BRK-Bereitschaft konnten die Kinder und Jugendlichen eine gelungene und abwechslungsreiche Veranstaltung erleben.

Brigitte Fuchs,  
örtliche Koordination Sternsingeraktion  
Katholische Jugendstelle, Bad Reichenhall

# BIOWÄRME FREILASSING

## Energie aus Biomasse

### Energiesicherheit Biomasseheizkraftwerk

#### Energiesicherheit für Freilassing: Jetzt handeln für eine gesunde Zukunft

Deutlicher denn je wurde auf der Klimakonferenz in Kopenhagen sichtbar: Jeder Einzelne kann einen Beitrag zur weltweiten Verminderung der Erderwärmung leisten. Einfach mit dem Finger auf andere zu zeigen, bringt kein Ergebnis. Vielmehr gilt es, die Möglichkeiten und Chancen zu nutzen, die sich bereits heute bieten.

#### Jetzt die Schritte für unsere Enkel setzen

Der Stadtrat von Freilassing geht diesen Weg: Mit parteiübergreifender Mehrheit sprach er sich sowohl für die energetische Sanierung der bestehenden städtischen Gebäude – die Hauptschule wird sogar im Passivhausstandard saniert –, als auch für die Nutzung der nachwachsenden Rohstoffe zur eigenen Energiegewinnung aus. Die Stadt Freilassing wird mit dem Biomasseheizkraftwerk einen aktiven Beitrag zur Zukunft unserer nachfolgenden Generationen, unserer Kinder und Kindeskiner leisten.

#### Einsparen ja, aber auch die Energiequelle sichern

Die energetische Sanierung der bestehenden Häuser und Gebäude in Freilassing wird voranschreiten. Das ist wichtig, denn die „beste Energie“ ist die nicht verbrauchte Energie. Wenn man aber realistisch ist und bedenkt, dass es noch Jahre oder Jahrzehnte dauern wird, ehe alle Häuser in Freilassing saniert und damit geringere Energieverbraucher sind, muss man heute auch im Bereich der Energiezulieferung handeln. So setzt sich die Stadt das Ziel, im Bereich der Energieversorgung das Machbare zu leisten, um die drängenden Klimaprobleme vor Ort und in kleinen Schritten anzugehen und dem klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß entgegen zu wirken.

#### Agenda 21 Arbeitskreis für Biomasse

Auch die Bürgerinnen und Bürger des Agenda-Arbeitskreises „Wirtschaft und Energie“ sprachen sich nach einem Fachgespräch mit den Stadtwerken und den involvierten Fachbüros im November 2008 einstimmig für ein Biomasseheizkraftwerk aus und gab dabei Anregungen wie: „Der Austausch von fossilen Energieträgern durch nachwachsende, heimische und kohlendioxidneutrale Energieträger wird ausdrücklich begrüßt.“

#### Unser Öl heute:

#### Aus den Krisenregionen der Welt

Eine nachhaltige Gestaltung unserer heimischen Energieversorgung ist wichtig, um von den weltweiten Energiekonzernen und den Turbulenzen an den Weltmärkten unabhängig zu werden sowie die Abhängigkeiten von Krisenregionen zu minimieren. Denn nach wie vor beziehen wir unser Öl und Gas aus Gebieten, die über den gesamten Erdball verstreut in politisch unsicheren Regionen liegen.

Das vom Stadtrat avisierte Biomasseheizkraftwerk hingegen ist eine zukunftsfähige Lösung: Die Freilassinger Häuser und Wohnungen erhalten eine versorgungssichere, umweltfreundliche und wirtschaftliche Wärmeversorgung, Holz ist als Brennstoff CO<sub>2</sub>-neutral und ein nachwachsender, heimischer Energieträger.

### Biomasseheizkraftwerk Hausanschlusskosten

#### Umrüstung rentabel: Energiesicherheit für die Zukunft einleiten

Die Kosten eines Anschlusses an die Biomassewärmeverorgung sind für die Eigenheimbesitzer von grundsätzlicher Bedeutung. Gleichzeitig sind Informationen und Angebote über fachgerechte energetische Sanierungen der Eigenheime zur Reduzierung des Wärmebedarfes sinnvoll, um den generellen Energieverbrauch auf das Mögliche zu minimieren.

Für die geplante Biomassewärmeverorgung in Freilassing wurde im Interesse aller mit spitzer Feder gerechnet, denn es gilt, neben der wirtschaftlichen Größe auch die Kosten für den künftigen Abnehmer so gering wie möglich zu halten. Dazu hat der Stadtrat beschlossen, für diejenigen, die konkret und sofort für ihre Umwelt aktiv werden wollen, ein entsprechendes Frühbucherrabattsystem einzuführen.

#### Konkrete Zahlen

Wie bereits in der bisherigen Angebotsberechnung enthalten, ist der Hausanschluss mit der Übergabestation bis zum Heizungskeller mit dem Baukostenzuschuss (= **BKZ**) und den Hausanschlusskosten (= **HAK**) abgegolten. Es kommen auf den Anschluss keine weiteren Kosten auf Seiten der Versorgungsleitung zu. Dies gilt auch für die Vorgärten des Eigenheims.

Diese Kosten werden gemäß dem Verbrauch des Gebäudes nach Angabe des Hauseigentümers festgelegt.

Im Folgenden werden Anschlusskosten beispielhaft für Häuser mit verschiedenen Anschlusswerten aufgeführt. In den Kosten ist der **Frühbucherrabatt** bis 30.06.2010 (gültig für den Bauabschnittsbereich bis 2011) eingerechnet:

- Für ein Einfamilienhaus mit **15 kW Anschlusswert** sind für BKZ und HAK **3.451,00 EUR** inklusive Mehrwertsteuer an Anschlusskosten zu bezahlen.
- Für ein Einfamilienhaus mit **20 kW Anschlusswert** sind für BKZ und HAK **3.904,69 EUR** inklusive Mehrwertsteuer an Anschlusskosten zu bezahlen.
- Für ein größeres Gebäude mit **35 kW Anschlusswert** sind für BKZ und HAK **4.670,75 EUR** inklusive Mehrwertsteuer an Anschlusskosten zu bezahlen.

Den Einbau der Übergabestation soll natürlich der jeweilige Installateur des Kunden im Auftrag der Stadt durchführen. Nach entsprechender Schulung erhält der Installateur eine Zulassung für diese Arbeiten.

Da sich die bestehenden Anlagen in den einzelnen Gebäuden erfahrungsgemäß sehr stark voneinander unterscheiden, können die Kosten einer Einbindung in die vorhandene Heizungsanlage (Sekundärseite) nicht pauschal mit einem Betrag angegeben werden. Im einfachsten Fall wird an der Stelle, wo bisher der alte Kessel gestanden hat, nun die Übergabestation aufgestellt. Mit dem Verbinden der Vorlauf- und der Rücklaufleitung sowie der Steuerung ist die Anlage be-

triebsbereit. Die technischen Voraussetzungen werden deshalb in jedem Einzelfall geprüft und berücksichtigt. Durch fachkundige und erfahrene Heizungsbaubetriebe können dann individuelle Angebote erstellt und miteinander verglichen werden.

## Biomasseheizkraftwerk Bürgerbegehren

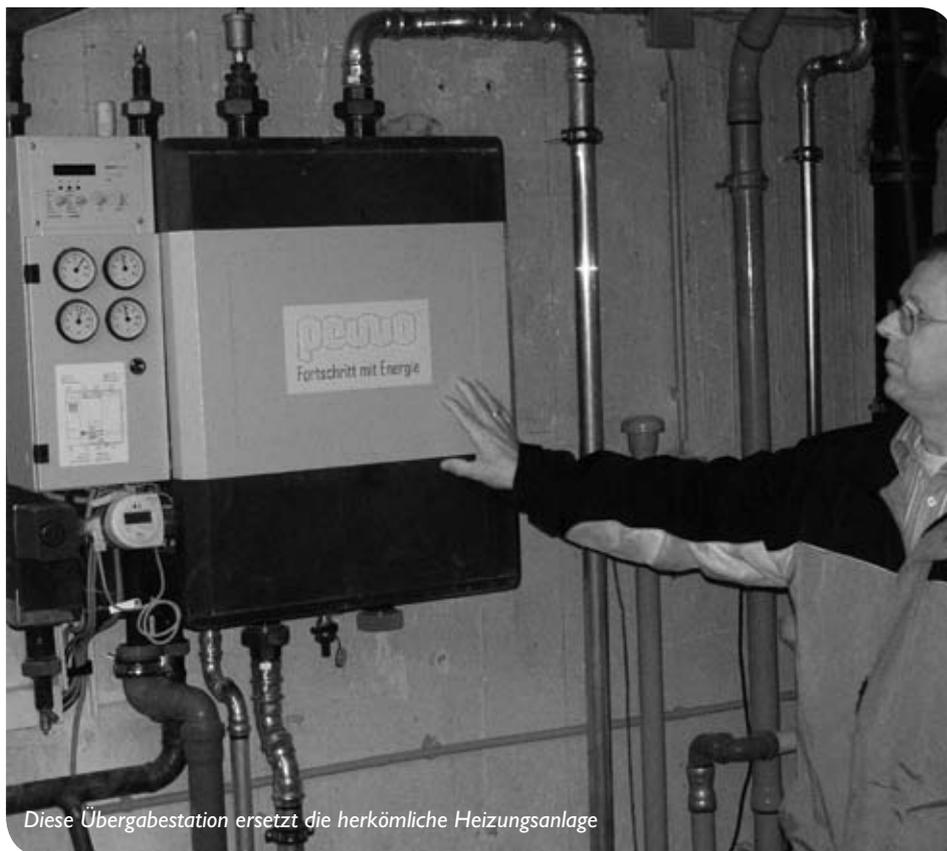
Stadt und Stadtwerke weisen Behauptungen des Bürgerarbeitskreises zurück „Gegner verbreiten Unwahrheiten“

Mit Unverständnis haben Vertreter der Stadt und der Stadtwerke Freilassing auf die Begründungen des Bürgerarbeitskreises „Intelligente Energieversorgung für Freilassings Bürger“ zum angestrebten Bürgerbegehren reagiert. Bürgermeister Josef Flatscher: „Hier wird mit teils unwahren, teils in den falschen Zusammenhang gestellten Behauptungen auf Unterschriftenjagd gegangen. Das ist eine Irreführung des Bürgers.“

Die Gegner des Biomasseheizkraftwerks behaupten unter anderem, der Stadtratsbeschluss vom 14.12.2009 habe sich über eine „Vorgabe“ aus einer Bürgerversammlung hinweggesetzt. Tatsächlich gab es in der Bürgerversammlung vom 21.11.2006 eine - rechtlich nicht bindende - Empfehlung, die Stadt solle das Projekt in Eigenregie realisieren. Der Stadtrat hatte sich pflichtgemäß innerhalb von drei Monaten mit der Empfehlung befasst und kam zum Schluss, dass die Angelegenheit noch nicht entscheidungsreif sei, schloss aber eine Kooperation nicht aus. Im Dezember 2009 hat der Stadtrat mit großer Mehrheit beschlossen, neben einer alleinverantwortlichen Durchführung auch die Realisierung mit einem Partner zu prüfen, um für Stadt und Bürger eine wirtschaftlich optimale Lösung finden zu können.

Das Biomasseheizkraftwerk muss nach Aussage des kaufmännischen Leiters der Stadtwerke, Franz Aicher, wirtschaftlich betrieben werden: „Wir werden schon im eigenen Interesse nicht in ein Projekt investieren, das keine Aussichten auf Wirtschaftlichkeit hat. Das sind wir dem Bürger schuldig.“ Berechnungen der beauftragten Berater haben gezeigt, dass ein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist.

Die Anforderung nach Wirtschaftlichkeit müsse selbstverständlich auch für den Verbraucher erfüllbar sein, so Aicher: „Da es keinerlei Anschlusszwang ge-



*Diese Übergabestation ersetzt die herkömmliche Heizungsanlage*

ben wird, konkurriert die Fernwärme aus Biomasse auf einem freien Markt mit anderen Energieträgern. Es liegt auf der Hand, dass der Preis mindestens konkurrenzfähig sein muss, damit wir neue Kunden bekommen können.“ Das könne auch dadurch gewährleistet werden, dass mit der Einspeisevergütung aus der Stromerzeugung der Energiepreis niedrig gehalten werden könne.

Kein Verständnis haben Stadt und Stadtwerke auch für die von den Initiatoren des Bürgerbegehrens verwendete Bezeichnung „sogenanntes Biomasseheizkraftwerk“, in dem neben Hackschnitzeln auch Öl verwendet werde. Als Stadtwerke habe man einen Versorgerstatus, so Aicher, das heißt die Pflicht, den Kunden jederzeit mit Wärme zu beliefern. Deshalb müsse für die Spitzenzeiten, zum Beispiel die kältesten Tage des Jahres, und für einen Ausfall des Biomasseheizkraftwerks eine Ersatzversorgung bereitgehalten werden, die auch bei regenerativen Energien in aller Regel auf Öl oder Gas basiere. Falls ein Verbund mit der Salzburg AG zustande komme, entfalle dieses Thema völlig, da Spitzen- und Ersatzleistung dann aus Salzburg zur Verfügung gestellt werde.

Bürgermeister Josef Flatscher sieht ein mögliches Zustandekommen des Bürgerbegehrens gelassen: „Die Entscheidung

für das Biomasseheizkraftwerk beruht auf einer breiten Stadtratsmehrheit, mit Stimmen aus allen Fraktionen. Wir sind sicher, dass auch das Meinungsbild der Bürger ähnlich ausfallen wird. Eine ökologisch sinnvolle und wirtschaftlich attraktive Energieversorgung, auch für die kommenden Generationen, lassen wir uns nicht durch Halb- und Unwahrheiten kaputtreden.“

### Stichwort Biomasseheizkraftwerk

**Was bedeutet bei einem Fernwärmanschluss die Primär- und die Sekundärseite?**

Die Primärseite beschreibt alle Installationen vom Kraftwerk über die Fernwärmeleitungen und die Wärmeübergabestation. Diese Anlagen verbleiben im Besitz der Stadtwerke.

Die Sekundärseite beginnt nach der Wärmeübergabestation und umfasst alle hausinternen Leitungen sowie Pumpen, Boiler, Druckausgleichsgefäße und Radiatoren, die beim Hauseigentümer verbleiben.

## Sanierung Zentralschulhaus

Die Stadt Freilassing hat im Dezember 2007 die Generalsanierung des Zentralschulhauses beschlossen. Für die Gesamtmaßnahme werden 3.75 Mio. Euro investiert. Knapp 200.000 Euro werden davon für die zukünftige Stromversorgung und die Übergangslösungen benötigt. Der erste Bauabschnitt wurde im Jahr 2008 mit einem Volumen von rund 720.000 Euro abgeschlossen. Die Generalsanierung des Zentralschulhauses soll im September 2010 abgeschlossen werden.

Nachdem das denkmalgeschützte Gebäude im vergangenen Jahr seinen 100. Geburtstag feiern durfte, wird es nun der abschließenden Generalsanierung unterzogen. In der Grundschule Freilassing drücken derzeit rund 520 SchülerInnen die Schulbank, wobei 90 in Salzburghofen den Unterricht besuchen.

Im Rahmen der Sanierung und des Umbaus des Zentralschulhauses werden neben energetischen Maßnahmen auch Verbesserungen in der Bausubstanz (Fassadensanierung und Fenstersanierung), die Sanierung der Sanitärkerne, Verbesserungen der technischen Gebäudeausrüstung und Umbauten zur Mittags- und Hausaufgabenbetreuung durchgeführt. Die Maßnahmen werden durch den Freistaat Bayern, der Regierung von Oberbayern (FAG), und der Berchtesgadener Landesstiftung gefördert.

In den Weihnachtsferien hatten Handwerker und städtische Mitarbeiter alle Hände voll zu tun, um alle Vorbereitungen für den Umzug fertig zu stellen. Rund 180 SchülerInnen und deren Lehrkräfte wurden Anfang Januar in die vorbereiteten Übergangslösungen innerhalb des restlichen Gebäudekomplexes und in Räumen, die die Stadt Freilassing für die Sanierungszeit angemietet hat untergebracht. Derzeit halten vier Klassen in „Container Klassenzimmern“ den Unterricht ab. Diese werden bis voraussichtlich September 2011 benötigt. Die „zentrale Leitstelle“, der Verwaltungstrakt, arbeitet weiterhin im Erdgeschoss des Zentralschulhauses.

Die Arbeiten für die Umbauten wurden pünktlich nach den Weihnachtsferien begonnen. Derzeit wurden bereits 15 Aufträge für die Sanierung und den Umbau erteilt.



Die Generalsanierung des Zentralschulhaus soll im September 2010 abgeschlossen werden.

Rund 80 % konnten bisher an Firmen in den Landkreisen Berchtesgadener Land, Traunstein und Rosenheim vergeben werden.

Die Generalsanierung Grundschule ist zeitlich eng mit den weiteren Bauvorhaben der Stadt Freilassing verbunden. Im Anschluss an diese Sanierung wird die Modernisierung der benachbarten Hauptschule und der Umbau und die Sanierung der Bücherei begonnen. Ehrgeizige Projekte der Stadt Freilassing, die zeigen, dass Kultur und Bildung in Freilassing weiterhin einen wichtigen Stellenwert besitzen.

## Baumfällung im Naglerwald

Jedes Jahr müssen im Winter die Wälder der Stadt Freilassing begutachtet werden, ob Schäden an Bäumen bestehen, die in der Folge eine Gefahr für Menschen darstellen können. Diese als Verkehrssicherungspflicht bekannte Maßnahme wird vom örtlichen Förster durchgeführt. Entscheidend ist bei der Begutachtung des Einzelbaumes, was für eine Entwicklung vorhersehbar ist. Sichtliche kranke Bäume, ausgehöhlte Stämme und faule Äste sind ein deutliches Merkmal für mögliche Folgeschäden. Bei gesunden Bäumen kann keine Vorhersage getroffen werden, ob Stürme oder Nassschnee zu Schadensereignissen führen. Grundsätzlich steht die Erhaltung der Waldflächen und besonders wertvoller

Einzelbäume im Vordergrund. Leider sind in diesem Jahr große, charakteristische Buchen im Naglerwald durch Verletzung und Pilzerkrankungen nicht mehr zu erhalten und müssen deshalb gefällt werden. An diesen Stellen können dann wieder junge Bäume nachwachsen. Während der Fällarbeiten muss der Durchgang im Naglerwald gesperrt werden. Dafür wird um Verständnis gebeten.

## Stadtratsreferenten

Die Stadtratsreferenten berichteten auf der Sitzung des Stadtrates im Februar über ihre Tätigkeit und zukünftige Vorhaben.

### Stichwort Biomasseheizkraftwerk

#### Muss man im geplanten Versorgungsgebiet an die Biowärme anschließen?

Nein, die Biowärme ist freiwillig. Im neu geplanten Versorgungsgebiet gibt es keinen Anschluss- oder Benutzungszwang. Die Verträge werden zwischen dem Hauseigentümer und dem Anlagenbetreiber geschlossen, dabei wird der Anschluss nicht über eine Satzung geregelt. Somit sind auch zusätzliche Eigenlösungen wie zum Beispiel der Einbau von Solaranlagen oder die Nutzung von Kachelöfen dem Hauseigentümer völlig freigestellt.

**Referent für Umwelt und Verkehr**

Der Referent für Umwelt und Verkehr, Stadtrat Ludwig Stadler, nahm an verschiedensten Sitzungen der Lenkungsgruppe zur „Sozialen Stadt“ teil (Schwerpunkt Schulwegkonzept). Er war Mitinitiator der Müllsammelaktion „Rama dama“ am Kinderspielplatz „Takataka“ in Salzburgofen: Kinder und Eltern säuberten den Spielplatz und legten ein Blumenbeet an.

**Vorhaben**

- Energietag: Informationsveranstaltung zum Thema Energie
- Projekt Schulwald „Das grüne Klassenzimmer“: Kindern und Jugendlichen das Thema Wald näher bringen; in Zusammenarbeit mit der Grund- und Hauptschule und Förster Stefan Köcher
- Gespräche mit den „Bürgerinnenkraftwerken Freilassing“

**Referentin für Ehrenamt und Zusammenleben**

Die Referentin für Ehrenamt und Zusammenleben, Stadträtin Margitta Popp, hat an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen. Sie nimmt regelmäßig an Sitzungen der Lenkungsgruppe zum Projekt „Soziale Stadt“ teil und ist Mitglied im Begleitausschuss zum Programm „Stärken vor Ort“.

Besonders zu erwähnen sind folgende Veranstaltungen:

- „Trickbetrüger an der Haustüre“: Die Veranstaltung wurde von der Referentin initiiert und in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt.
- Eröffnung „Spielplatz Sonnenschein“. Dieser Spielplatz ist ein besonders gutes Beispiel für Zusammenarbeit Stadt und Bürger, hier waren vor allem die Eltern des Wohngebietes beteiligt.
- „Familienmesse“ im Oktober 2009
- „Tag der Senioren“, bei dem Margitta Popp als Moderatorin durch das Programm führte.

**Referent für Kultur**

Der Referent für Kultur, Stadtrat Bernhard Schmähel, initiierte und organisierte verschiedenste Veranstaltungsprojekte mit dem Kulturverein wie die Armenische Nacht, die Latino Night in der Montagehalle der Lokwelt oder die Planung und Entwicklung der Kleinkunstplattform „Ramasuri“.

Bernhard Schmähel arbeitete mit bei Planung und Durchführung der Lokweltweihnacht und besuchte verschiedenste Veranstaltungen des Kulturvereins und der

Die Stadtratsreferenten v.l.n.r.: Bernhard Schmähel, Margitta Popp, Thomas Wagner und Ludwig Stadler berichteten im Februar im Stadtrat über ihre Tätigkeit.



Künstlergilde sowie den Jahrtag der Rupertiwinkler und der Herbstversammlung der Saalachtaler.

Im laufenden Jahr möchte der Referent seinen Focus stärker auf andere kulturelle Bereiche legen und neue Kontakte suchen und pflegen.

**Referent für Kinder, Jugend und Familie**

Der Referent für Kinder, Jugend und Familie, Stadtrat Thomas Wagner berichtete von Treffen mit Referenten aus anderen Gemeinden. Diese Treffen zeigten deutlich, wie vorbildlich die Stadt Freilassing auf die Situation der Kinder, Jugend und Familien in der Stadt eingeht und entsprechende Projekte betreut oder initiiert. Der Referent dankte den Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat und der Stadtverwaltung für die offenen Ohren und die Einsicht zur Notwendigkeit der Projekte und Einrichtungen, die seinen Bereich betreffen.

Besonders erwähnte Thomas Wagner ein Projekt, dessen Umsetzung er begleitete: Was Anfang 2009 mit einem „Familienforum“ im Rathaussaal begann und über die Monate durch den Arbeitskreis Familie (Bürgerkreis im Rahmen der sozialen Stadt) vorbereitet und begleitet wurde, endete in der sehr gut besuchten und sehr gelobten „I. Familienmesse“ im Oktober 2009 im Rathaus.

Die Familienmesse hat zweierlei gezeigt: Es gibt viele Angebote – man muss sie nur kennen und nutzen. Die Stadt Freilassing

hat mit der Messe für große Aufmerksamkeit gesorgt, so dass nunmehr erste Anfragen zu einer weiteren Messe im Rahmen der EuRegio – auch unter Beteiligung unserer Nachbarn, dem Landkreis Traunstein und der Stadt Salzburg entstanden sind. Den OrganisatorInnen aus dem Bürgerkreis und all denen, die sich beteiligt haben, soll an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden.

**Ausblick**

- Begleitung einer eventuellen grenzüberschreitenden Familienmesse
- Engagement für weitere Integration
- Jugendliche für Politik in der Gemeinde und die Beteiligung an dieser zu interessieren.

**Impressum**

**Herausgeber:** Stadt Freilassing,  
Erster Bürgermeister Josef Flatscher  
Münchener Straße 15,  
83395 Freilassing Tel. 6309-0  
E-Mail: rathaus@freilassing.de

**Redaktion:** Dr. Ulrich Zeeb

**Veranstaltungskalender:**  
Andreas Schatz und  
Gabriele Gertzen, Kulturreferat  
Tel. 6309-66, Fax 6309-11

**Layout und Herstellung:**  
Hinteregger Druck,  
83395 Freilassing, Tel. 66362

## Annahmestelle für Gartenabfälle im Recyclinghof Pletschacher

Breslauer Straße 61, 83395 Freilassing, Tel. 08654 / 9113

Die Stadt Freilassing bietet Freilassinger Gartenbesitzern die Möglichkeit, haushaltsübliche Mengen an Grün- und Gartenabfällen kostenlos am Recyclinghof Pletschacher anzuliefern.

### Das wird angenommen:

- Grün- und Gartenabfälle aus Freilassinger Gärten
- Anliefermengen bis zu einem Kubikmeter pro Grundstück und Woche sind kostenfrei.
- Für Mengen von mehr als einem Kubikmeter (pro Woche) wird ein Entgelt erhoben.

### So darf angeliefert werden:

- Anlieferung durch den Gartenbesitzer oder durch einen von ihm beauftragten Dritten
- Für Wurzelstöcke wird ein Entgelt berechnet.
- Liefert ein Dienstleister an, muss mittels eines Formblattes nachgewiesen werden, dass im Auftrag eines Freilassinger Privathaushaltes angeliefert wird. Ein entsprechendes Formblatt ist bei der Stadt und an der Annahmestelle erhältlich.
- Sammelanlieferungen von mehreren Grundstücken werden als eine Anlieferung gezählt!

Um die Grün- und Gartenabfälle sinnvoll und kostengünstig verwerten zu können, muss schon bei der Anlieferung auf eine Trennung nach folgenden Fraktionen geachtet werden:

1. Gras- und Heckenschnitt
2. Holzige Gartenabfälle ohne Wurzelstock und ohne Erde, Stämme
3. sonstige Gartenabfälle wie Laub, Moos, Pflanzenreste mit Wurzeln und Erde, Wurzelstöcke, pflanzliche Tiereinstreu

### Unsere Bitte an die Anliefernden:

Helfen Sie mit und sortieren Sie die Gartenabfälle bereits zu Hause nach den oben genannten Fraktionen. Vermischte Fraktionen können nicht angenommen werden!

### Öffnungszeiten der Annahmestelle:

Montag - Donnerstag ..... 7.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr  
 Freitag ..... 7.30 - 15.30 Uhr (März 7.30 - 14.00 Uhr)  
 Samstag ..... 9.00 - 11.30 Uhr (März 10.00 - 11.30 Uhr)

### Hinweis:

In den Monaten **Dezember – Februar** ist die Gartenabfall-Annahmestelle **geschlossen!** Die Stadtverwaltung bittet zu beachten, dass Anlieferungen außerhalb der Öffnungszeiten nicht möglich sind. Und um mögliche „Sünder“ gleich abzuschrecken: Die Annahmestelle wird durch Videokameras überwacht!

## Sammlung von Gartenabfällen

Die Stadt führt vom 22. bis 29. März eine kostenlose Sammlung von Gartenabfällen durch. Den für Ihr Grundstück zutreffenden Termin entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender der Stadt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Stellen Sie jedoch die Gartenabfälle deutlich sichtbar am Straßenrand oder an der Grundstückseinfahrt bereit und nicht hin-

ter Hecken oder Häuschen. Der Straßenverkehr oder Fußgänger dürfen nicht behindert werden.

Sämtliche organischen Abfälle aus dem Garten werden mitgenommen. Ausgenommen davon sind jedoch Baumstämme oder Äste mit einem Durchmesser von mehr als 10 Zentimetern, Blumenerde, Bauschutt und sonstiger Erdaushub. Je Grundstück dürfen höchstens drei Kubikmeter Gartenabfälle, das entspricht einer halben LKW-Fuhre, bereitgestellt werden. Strauchwerk und Äste sind auf Haufen zu

legen, die nicht mit Schnüren oder Drähten zusammengebunden werden dürfen. Blätter, Rasenschnitt und sonstige Kleinteile sind in verrottbare Papiersäcke zu füllen, die zusammen mit den Gartenabfällen kompostiert werden. Solche Säcke sind im städtischen Bauhof und im Wertstoffhof zum Preis von 1,50 EURO erhältlich. Gartenabfälle in Plastiksäcken werden nicht mitgenommen!

Die Gartenabfälle sind am Tag der Abholung bis spätestens 7 Uhr morgens am eigenen Grundstück so bereit zu stellen, dass sie von der Straße aus mit dem Kran problemlos erreicht werden können. Sie dürfen aus Sicherheitsgründen nicht unter Strom- und Telefonleitungen gelegt werden. Aus Witterungsgründen kann sich die Abfuhr auch um einen Tag verzögern. Stellen Sie aber trotzdem die Gartenabfälle rechtzeitig bereit. Grundstücke, an denen die Abfälle zu spät herausgestellt werden, werden nicht nochmals angefahren!

Achten Sie bitte auf Igel in Laub- oder Reisighaufen! Die Tiere befinden sich dort eventuell noch im Winterschlaf. Lassen Sie in so einem Fall den Haufen möglichst liegen. Der Igel wird es Ihnen im Sommer durch die Vertilgung vieler sogenannter Schädlinge - wie zum Beispiel Schnecken - danken.

## Sprachenlernen an der vhs Freilassing



Kommunikation ist ein ganz wesentlicher Kern unseres Lebens und unserer Kulturgesellschaft. Ohne eine oder mehrere Fremdsprachen ist die Kommunikation heute erschwert. Sprachen stehen berechtigterweise vielfach schon in der Grundschule auf dem Lehrplan und gewinnen nach dem Schulabschluss noch mehr an Bedeutung. Im Sinne des „lebenslangen Lernens“ gilt es, durch berufliche Weiterbildung diese Kompetenz und Stärke auszubauen und zu fördern. Sprachkenntnisse schaffen gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ein Grundstock von sehr guten Englisch- und Französisch-Kenntnissen, ergänzt um weitere Sprachen wie beispielsweise Spanisch und Italienisch, sind heute für einen Großteil von qualifizierten Jobs Voraussetzung.



Im Dezember 2009 fanden im **Atelier Danse** die „Tage der offenen Tür“ statt. Alle Tanzbegeisterten hatten die Gelegenheit sich über die unterschiedlichen Tanzstile, die hier unterrichtet werden, zu informieren. Bürgermeister Josef Flatscher, 2. Bürgermeister Karlheinz Knött, Landratsstellvertreter Helmut Fürle und alle anwesenden Gäste konnten sich an den Choreographien, die ausdrucksstark verkörpert wurden, erfreuen. Der besondere Unterrichtsstil von Leiterin Valerie Yrle gepaart mit dem Enthusiasmus der Mädchen faszinierte alle Anwesenden.

Die vhs-Freilassing bietet Kurse in den wichtigsten Sprachen: Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Schwedisch und Griechisch. Jeder Interessierte hat die Möglichkeit, Fremdsprachen von Anfang an zu lernen, vorhandene Sprachkenntnisse zu verbessern oder in Konversationskursen zu vertiefen. Eine persönliche Beratung ist nach Terminvereinbarung mit der vhs-Leiterin möglich.

Nähere Informationen erhalten Sie in der vhs-Geschäftsstelle unter Tel. 6309-33, Fax 6309-11 oder per Email [vhs@freilassing.de](mailto:vhs@freilassing.de). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 – 12 Uhr, am Dienstag zusätzlich von 14 – 18 Uhr.

## Asylbewerberheim

Bei einem runden Tisch im Januar in Freilassing haben die Regierung von Oberbayern sowie Erster Bürgermeister Josef Flatscher und der Erste Bürgermeister der Gemeinde Ainring, Hans Eschlberger, über Fragen gesprochen, die mit der geplanten Eröffnung der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber im ehemaligen Übergangswohnheim in Bruch zusammenhängen.

Auf Wunsch der Bürgermeister waren auch die Anwohner eingeladen und hatten die Möglichkeit, ihre Sorgen und Ängste vorzutragen. Außerdem waren Vertreter des Landratsamtes Berchtesgadener Land,

der Schulen, der Kirchen und der Polizei anwesend.

Bürgermeister Flatscher zeigte bei dieser Gesprächsrunde Verständnis, dass auch unser Landkreis im Rahmen des Grundrechts auf Asyl einen gewissen Beitrag dazu leisten muss. Er wies aber darauf hin, dass Freilassing bereits jetzt sehr viele Aufgaben im sozialen Bereich wahrnehmen und bewältigen muss, hier sei nur der hohe Anteil an Ausländern und Aus-

siedlern mit Sprach- und Integrationsproblemen genannt.

Auf Wunsch der Bürgermeister wird die Regierung von Oberbayern einen Spielplatz auf dem Gelände der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber errichten, der auch für die Anwohner zugänglich ist. Die Regierung von Oberbayern wird den Spielplatz in Absprache mit den Bürgermeistern der Stadt Freilassing und der Gemeinde Ainring gestalten.

## Glücksrad-Aktion zugunsten der Kinderkrebshilfe

Viele strahlende Gesichter hat es bei der vorweihnachtlichen Glücksrad-Aktion des Lionsclubs Freilassing-Salzburger Land im Globus Freilassing gegeben. Mit 1 Euro Einsatz für die gute Sache konnte sich manch Glückliche oder Glücklicher an zwei Samstagen im Advent über wertvolle Preise freuen, die unter anderem von John Toys, Opel Walch und Globus gestiftet wurden.

Strahlende Augen gab es dann auch bei der Übergabe des Schecks in Höhe von 2.000 Euro, den Lionsclub Präsidentin Stefanie Herzog und Globus Geschäftsleiter Christof Judenmann an Rosmarie Baumgartner und Doris Daxer von der Kinderkrebshilfe Berchtesgadener Land und Traunstein überreichte. Mit der dringend benötigten Spende werden krebskranke Kinder und Familien unterstützt, bei welchen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist.



Scheckübergabe an die Kinderkrebshilfe BGL und TS im Globus: v.l. Christof Judenmann, Geschäftsleiter Globus, Rosmarie Baumgartner, Vorsitzende Kinderkrebshilfe, Lionsclub Sekretärin Angela Olesch, Lionsclub Präsidentin Stefanie Herzog und Doris Daxer, Kinderkrebshilfe

## STÄRKEN vor Ort 2010

Kleine Projekte, die Jugendliche und Frauen mit schlechten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt unterstützen, werden auch 2010 wieder gefördert. Bürger/innen, Betriebe, Schulen, Vereine und Sozialeinrichtungen mit Ideen und/oder der Bereitschaft mitzumachen, sind zur 2. STÄRKEN vor Ort Starterkonferenz am Dienstag, 20. April um 18.30 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen. Die Lokale Koordinierungsstelle stellt „STÄRKEN vor Ort“ vor und erklärt, wie Mikroprojekte auf den Weg gebracht werden und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert werden können.

Träger, die mit dem Programm „STÄRKEN vor Ort“ bereits Erfahrungen gesammelt haben, können jederzeit Anträge bei der Lokalen Koordinierungsstelle einreichen. Die Prüfung, ob sie in das vom Bundesfamilienministerium umgesetzte Programm STÄRKEN vor Ort passen, erfolgt in Begleitausschusssitzungen im Februar und März.

Nähere Informationen gibt es auf der Homepage [www.staerken-vor-ort.freilassing.de](http://www.staerken-vor-ort.freilassing.de), per E-Mail unter [staerken-vor-ort@freilassing.de](mailto:staerken-vor-ort@freilassing.de) oder telefonisch unter 08654-774576.

Gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION

## Neues Jugendcafé im WERK 71

Du bist zu jung für die Kneipe um die Ecke? Oder deine Kohle reicht dafür einfach nicht? Ab jetzt gibt es eine Alternative – das Jugendcafé im WERK 71!

Ein neuer Treffpunkt für junge Leute aus Freilassing, der vom Team der Offenen Jugendarbeit der Stadt Freilassing betreut wird. Dieses Angebot steht jeden Freitag von 17 bis 21 Uhr im Jugendkulturhaus WERK 71 in der Reichenhallerstraße 71 Jugendlichen ab 12 Jahren zur Verfügung.

In gemütlicher und ungezwungener Atmosphäre kann man dort seine Freizeit

mit Freunden verbringen, ohne gleich etwas konsumieren zu müssen. Aber, es gibt im Jugendcafé auch einen Thekenbetrieb mit Getränken und kleinen Snacks. Kleine Sitzecken laden zum Musik hören, Reden oder Chillen ein. Zudem gibt es die Möglichkeit, sich am Kicker auszupowern oder konzentriert eine Runde Billard zu spielen. Auf euer Kommen freut sich das WERK 71-Team Iris und Hannes.

Weitere Infos findest du unter „[www.myspace.com/werk71](http://www.myspace.com/werk71)“, Tel. 7119 oder „[werk71@freilassing.de](mailto:werk71@freilassing.de)“.

## „ElternTisch – Austausch über Pubertätsthemen“



Sie rauchen heimlich, fangen an Alkohol zu trinken, kommen später als vereinbart nach Hause oder spielen stundenlang am Computer? Mit Teenagern zusammen zu leben, lässt Eltern oft die Sorgenfalten tief ins Gesicht stehen. Wie soll man pubertierenden Kindern Grenzen aufzeigen? Reagiert man als Elternteil einfach „über“, wenn es um die eigenen Kinder geht oder ist die Aufregung durchaus berechtigt?

Haben sie sich auch schon mal gefragt, ob es anderen Eltern ähnlich geht wie ihnen? Wenn ja, dann besteht jetzt für Sie die Möglichkeit des ungezwungenen Austausches beim „ElternTisch“ in Ihrer Region oder sogar bei Ihnen zu Hause! Beim „ElternTisch“ können sie mit Eltern aus Ihrer Umgebung über deren Erfahrungserfahrungen diskutieren und wertvolle Anregungen und Informationen zur Gestaltung ihres Familienalltags erhalten.

„ElternTisch“ ist ein Elternbildungsangebot der Caritas-Suchtpräventionsstelle für

alle Eltern mit Kindern im Alter ab 10 Jahren. Ausgebildete ModeratorInnen kommen zu Ihnen und begleiten eine Gruppe von Eltern beim Austausch über Themen der Erziehung bzw. Suchtprävention in der Familie. Gastgeber sind Mütter oder Väter, die Freunde, Nachbarn und Bekannte zu sich nach Hause einladen.

Mögliche suchtpreventive Themen sind, „Der erste Alkohol-Rausch“, „Oje mein Kind raucht (auch)“, „Computerspielen ohne Ende“ oder „Was tun bei Cannabiskonsum“. Darüber hinaus fließen natürlich allgemeine Themen wie Fortgehen, Freiräume und Verpflichtungen, Regeln und Absprachen sowie Kontaktgestaltung mit ein.

Der „ElternTisch“ will Eltern in ihrem Erziehungsalltag stärken, den Austausch über Pubertätsthemen ermöglichen und Eltern ihre Vorbildfunktion bewusster machen. Die Gastgeber laden 4-8 Eltern zu sich nach Hause ein, stellen Getränke und Snacks zur Verfügung und bekommen dafür einen Unkostenbeitrag.

Wenn Sie Interesse haben, vermitteln wir Ihnen gerne den Kontakt zu einer ModeratorIn in ihrer Nähe! Das Angebot ist kostenfrei! Projektleiter der Caritas, Projekt „FamilienBande“ ist Marco Balonier, Tel. 08651-958523 oder E-Mail: [marco.balonier@caritasmuenchen.de](mailto:marco.balonier@caritasmuenchen.de)

## Senioren im Blickpunkt

Angesichts der demographischen Entwicklung stehen die Landkreise, Städte, Märkte und Gemeinden vor großen Herausforderungen. Die Kommunen als die Orte, in denen die Menschen leben, müs-



Im November feierte die Tanzgruppe „Glöckchen“ ihr fünfjähriges Bestehen. Die Kinder gaben ihre schönsten Tänze im Werk 71 zum Besten.

sen auf die umfassenden Veränderungen reagieren und ihre Seniorenarbeit neu orientieren und selbst gestalten.

Das Landratsamt Berchtesgadener Land hat zur Standortbestimmung und zur Bestimmung der Handlungsschwerpunkte die Erstellung eines integrativen, seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis und seine Gemeinden in Auftrag gegeben. Dabei soll die ganze Breite der Lebenswelt der älteren Bürgerinnen und Bürger in den Blick genommen werden.

Im Rahmen der Konzepterstellung wird im kommenden Frühjahr auch eine schriftliche Befragung durchgeführt werden. Dabei erhalten zufällig ausgewählte Gemeindeglieder, die über Sechzig Jahre alt sind, von der Gemeinde einen Fragebogen zu ihrer Wohn- und Lebenssituation sowie ihren aktuellen Bedürfnissen zugesandt.

Um ein möglichst aussagekräftiges Umfrageergebnis zu erzielen, bitten wir unsere Bürger, die einen solchen Fragebogen erhalten werden, die Aktion zu unterstützen und den Fragebogen ausgefüllt zurückzusenden.

### Mikrozensus 2010 im Januar gestartet

Im Jahr 2010 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung bei einem Prozent der Bevölkerung, statt. Mit dieser Erhebung werden seit 1957 laufend aktuelle Zahlen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, insbesondere der Haushalte und Familien ermittelt.

Der Mikrozensus 2010 enthält zudem noch Fragen zur Wohnsituation. Neben der Wohnfläche und dem Baualter der Wohnung werden unter anderem die Heizungsart und die Höhe der bezahlten Miete sowie die Nebenkosten erhoben. Die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen sind Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürger von großer Bedeutung.

Wie das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung weiter mitteilt, finden die Mikrozensusbefragungen ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind demnach bei knapp 60 000 Haushalten, die nach einem objektiven Zufallsverfahren insgesamt für die Erhebung ausgewählt wurden, wöchentlich mehr als 1 000 Haushalte zu befragen. Das dem Mikrozensus zugrunde liegende Stichproben-



Freuen sich über die Spende der Trans-Textil GmbH: von links die Mannschaft der Bergwacht Chiemgau Achim Tegethoff, Stefan Obermaier und Thomas Küblbeck. Gerhard Krause und Lilli Helminger vom Tierheim Freilassing und das Ehepaar Müller von der Freilassinger Tafel. Ganz rechts Dipl.-Ing. Wilhelm Krings und Dirk Schmidt, Geschäftsführer der Trans-Textil GmbH

verfahren ist aufgrund des geringen Auswahlrates verhältnismäßig kostengünstig und hält die Belastung der Bürger in Grenzen. Um jedoch die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haushalte auch tatsächlich an der Befragung teilnimmt. Aus diesem Grund besteht für die meisten Fragen des Mikrozensus eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht, und zwar für vier aufeinander folgende Jahre.

Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer, die ihre Besuche bei den Haushalten zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamts legitimieren, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Statt an der Befragung per Interview teilzunehmen, hat jeder Haushalt das Recht, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden.

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung bittet alle Haushalte, die im Laufe des Jahres 2010 eine Ankündigung zur Mikrozensusbefragung erhalten, die Arbeit der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.

### Trans-Textil GmbH spendet an wohltätige Einrichtungen

Die Freilassinger Firma „Trans-Textil“ verzichtete im vergangenen Jahr darauf, ihre Kunden mit Geschenken zu beschenken. Stattdessen spendete das Unterneh-

men, das für seine Hightech-Textilien aus Freilassing in der ganzen Welt bekannt ist, insgesamt 9.900 Euro an wohltätige Einrichtungen in der Region.

Mit der Spende der Trans-Textil kann die Bergwacht Chiemgau lebensrettende Ausrüstungen anschaffen. Auch bei der Freilassinger Tafel, die bedürftige Menschen mit Lebensmitteln versorgt, kann mit dem Geld einiges bewegt werden. „Mittlerweile sind 450 Personen in Freilassing auf unsere Hilfe angewiesen – so viele, dass wir regelmäßig Lebensmittel zukaufen müssen“, berichtete Günter Müller. Das Tierheim Freilassing kommt mit Unterstützung der Trans-Textil GmbH seinen Plänen für ein neues Katzenhaus einen großen Schritt näher.

### Stichwort Biomasseheizkraftwerk

**Haben wir genug Wald in der Region, um die bereits existierenden Heizkraftwerke mit Holz zu versorgen?**

Es soll kein Holz aus weit entfernten Gebieten importiert werden, die Waldhackschnitzel werden aus den umliegenden Regionen kommen. Die Bayerischen Wälder wachsen derzeit schneller nach als Holz geschlagen wird, d.h. die Gesamtfläche des Waldes nimmt Jahr für Jahr trotz Bewirtschaftung und Nutzung zu. Dabei arbeitet die moderne Forstwirtschaft sehr nachhaltig und umweltschonend, es wird streng darauf geachtet, dass das Gleichgewicht des Naturhaushaltes zwischen Ernte und Nachwachsen bestehen bleibt.

**Aus der Wirtschaft**



**Der Freilassing Gutschein – eine Erfolgsgeschichte**

Der Freilassing Gutschein, eine Initiative des Wirtschaftsforum Freilassing, ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Seit seiner Einführung in 2002 konnte der Absatz jährlich erhöht werden und 2009 wurden erstmals Gutscheine im Wert von mehr als 100.000 Euro verkauft. Dies entspricht einem Umsatzplus von über 20% im Vergleich zum Vorjahr. Einlösen kann man den Freilassing Gutschein bei allen Mitgliedsbetrieben des Wirtschaftsforums. Besonders beliebte Einlösestellen sind der Einzelhandel oder Restaurants und Cafés. Aber auch bei vielen Freilassinger Dienstleistungs-, Industrie- oder Handwerksbetrieben wird der Gutschein in Zahlung genommen. Ein Gutschein ist jeweils 10 Euro wert und so unkompliziert wie Bargeld zu handhaben. Das Wirtschaftsforum Freilassing, das so-



Maria Dumberger überreichte als WIFO-Projektverantwortliche den Preis an Natalie Hagner und gratulierte mit einem Blumenstrauß.



Gerhard Riedel aus Freilassing kaufte den 10.000 Gutschein und knackte somit die 100.000 Euro-Marke. WIFO-Vorsitzende Petra Aicher und stellvertretender Vorsitzender Karl Kana gratulierten Herrn Riedel mit einem Blumenstrauß.

wohl die Einlösebetriebe als auch die Verkaufsstellen betreut, möchte mit dieser Initiative erreichen, dass die Kaufkraft in der Region verbleibt und den Freilassinger Unternehmen zugute kommt.

Der Freilassing Gutschein ist an folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Globus, Kaufland, Rathaus, Volksbank Raiffeisenbank Salzburger Platz, Sparkasse Salzburger Platz, Schreibwaren Krittian, Cafe Vogg und in der WIFO-Geschäftsstelle.

**Gewinnübergabe „Freilassinger Adventskalender“**

Das Wirtschaftsforum Freilassing organisiert 2009 zum zweiten Mal die Aktion „Adventskalender“: An 24 Tagen im Advent öffnete jeweils ein anderes Geschäft, Restaurant oder ein anderer Dienstleistungsbetrieb in Freilassing ein Türchen des Adventskalenders. Hinter jedem Türchen verbarg sich ein Buchstabe. Die 24 Buchstaben ergaben zusammengesetzt das richtige Lösungswort.

Natalie, die zurzeit eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau in Freilassing absolviert, freut sich, bald zusammen mit ihrer Mutter ein

Wochenende im Sporthotel Kogler in Mittersill verbringen zu dürfen.

**Veranstaltungen des WIFO in 2010:**

- **Sonntag, 25. April**  
Autoshow mit verkaufsoffenem Sonntag
- **Samstag, 3. Juli**  
Tag der Frau mit kulinarischem Nationenfest
- **Freitag, 6. und Samstag, 7. August**  
WIFO Weinfest
- **Samstag, 18. September**  
WIFO NIGHTTOUR
- **Sonntag, 26. September**  
Kinder- und Jugendtag mit verkaufsoffenem Sonntag
- **Sonntag, 17. Oktober**  
Kirchweih mit verkaufsoffenem Sonntag
- **Dienstag, 26. Oktober**  
Österreichtag
- **Sonntag, 28. November**  
Krampuslauf mit verkaufsoffenem Sonntag

**Die nächste Ausgabe**

des Stadt Journal's (Nr. 70) erscheint voraussichtlich Ende März 2010

**Redaktionsschluss** für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die Februar-Ausgabe:

**Montag, 15. März 2010**

## Februar

Donnerstag, 25. Februar

**Vorlesewettbewerb**, Stadt Freilassing, Rathausaal, 15 Uhr

Freitag, 26. Februar

**Kammerkonzert**, Kulturverein, Aula der Berufsschule, 19:30 Uhr

**Jahreshauptversammlung**, ESV, Rathausaal, 19:30 Uhr

Samstag, 27. Februar

**Kinderkino „Das Sams in Gefahr“**, Werk 71, 15 Uhr

## März

Montag, 1. März

**Jahreshauptversammlung**, Kolpingsfamilie, Pfarrssaal, 19:30 Uhr

Do., 4. März - Sa., 6. März

**60 Jahre Sudetendeutsche Landsmannschaft Freilassing**, Galerie im Alten Feuerwehrhaus, Vernissage: Do., 4. März, 15 Uhr; Fr-Sa, 9-12 Uhr

Donnerstag, 4. März

**Vortrag: „Schmalspurbahnen auf Korsika u. Sardinien“**, Gunter Mackinger, Lokwelt, 19 Uhr

Freitag, 5. März

**Hauptversammlung**, DAV, Vereinsjugendheim, 20 Uhr

**Jahreshauptversammlung**, Verein Stadtmuseum, Rathausaal, 20 Uhr

Sa., 6. März - So., 7. März

**Wahl des Pfarrgemeinderates**, Pfarrei St. Rupert, Rupertus- und Marienkirche, zu den Gottesdiensten

Samstag, 6. März

**Klavier-Matinée**, Musikschule, Aula der Berufsschule, 10:30 - 12 Uhr

**Hoagart**, Ida Killer, Rathausaal, 20 Uhr

Sonntag, 7. März

**Wahl des Pfarrgemeinderates**, St. Korbinian, zum Gottesdienst

Freitag, 12. März

**„ramasuri“ Kabarett mit Ingo Vogel**, Kulturverein, Theater am Aumühlweg, 19:30 Uhr

Samstag, 13. März

**BigBand der Musikschule**, Lorenz Trachsel, Theater am Aumühlweg, 19:30 Uhr

Mo., 15. März – Di., 16. März

**Ital.Theater: „Il Ruzzantino, il piccolo Teatro Italiano Salisburgo**, vhs, Rathausaal, jeweils 19:30 Uhr

Samstag, 20. März

**Kreisverbandstagung**, Obst- und Gartenbauverein, Rathausaal, 19 Uhr

**Der berühmte Peter Blaikner - live in der Aumühle**, Lorenz Trachsel, Theater am Aumühlweg, 19:30 Uhr

**Kinderkino „Der verlorene Schatz der Tempelritter“**, Werk 71, 15 Uhr

**Konzert: Carneval der Tiere**, Musikschule, Aula der Berufsschule, 18 Uhr

Montag, 22. März

**Dia-Multivisionsshow: „Nepal – Überland und über Berge“**, T. Bäumel, Rathausaal, 20 Uhr

Dienstag, 23. März

**Diashow „Jakobsweg“**, vhs, Aula der Berufsschule, 18 Uhr

**Diashow „Norwegen und Hurtigruten“**, vhs, Aula der Berufsschule, 20 Uhr

Mittwoch, 24. März

**Modenschau**, Anni Klinger, Rathausaal, 14 und 19 Uhr

Donnerstag, 25. März

**Kinder- und Jugendgebrauchtkleidermarkt**, A. Thielen, Diakoniehause, Verkauf: 14 - 20:30 Uhr

Sa., 27. März - So., 18. April

**Osterausstellung**, Verein Stadtmuseum, Galerie im Alten Feuerwehrhaus, Vernissage: Sa., 27.4. 19 Uhr; täglich 14 - 18 Uhr

Samstag, 27. März

**Magie der Literatur**, Kulturverein, Theater am Aumühlweg, 19:30 Uhr

**Frühjahrssingen**, H. Huber u. Stadt, Aula der Berufsschule, 19:30 Uhr

Sa., 27. März - So., 28. März

**Großer Erste Hilfe Kurs**, BRK und vhs, BRK-Haus, je 9-17 Uhr; Anmeldung bei vhs-Geschäftsstelle erforderlich!

## April

Samstag, 3. April

**Hoagart**, Ida Killer, Rathausaal, 20 Uhr

Freitag, 9. April

**Jahreshauptversammlung**, Feuerwehr, Rathausaal, 19 Uhr

Samstag, 10. April

**Theater (Off)ensive**, Lorenz Trachsel, Theater am Aumühlweg, 20 Uhr

Sonntag, 11. April

**Theater (Off)ensive**, Lorenz Trachsel, Theater am Aumühlweg, 18 Uhr

Sonntag, 11. April

**Jazzfrühschoppen mit den Tiger Rags**, Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Montag, 12. April

**Vortrag: „Fjord Norwegen“**, Kolpingsfamilie, Pfarrssaal, 19:30 Uhr

Dienstag, 13. April

**Sportlerehrung**, Stadt Freilassing, Rathausaal, 19 Uhr

Dienstag, 20. April

**2. STÄRKEN vor Ort Starterkonferenz**, Rathaus, 18:30 Uhr

Mittwoch, 21. April

**Fit in Erster Hilfe**, BRK und vhs, BRK-Haus, 18:30 - 21:30 Uhr; Anmeldung bei vhs-Geschäftsstelle erforderlich!

Samstag, 24. April

**Konzert „Gospeltrain“**, Gospelchor der Kreuzkirche, Lokwelt, 19:30 Uhr

Sonntag, 25. April

**Jahreshauptversammlung**, Rupertiwinkler, Rieschen, 8 Uhr

**Autoshow**, WIFO, Innenstadt, 10 Uhr

**Verkaufsoffener Sonntag**, Freilassing, 12:30 - 17 Uhr

Dienstag, 27. April

**Betreuung in Theorie und Praxis**, vhs, Dr. Hellenschmidt, Rathausaal 18 Uhr

Do., 29. April - So., 9. Mai

**Gilde Jahresausstellung**, Künstlergilde, Galerie im Alten Feuerwehrhaus, Vernissage: 29.04., 19 Uhr; täglich 15 - 18 Uhr;

Fr., 30. April - So., 9. Mai

**Maiwiesn**, Festplatz beim Bahnhof

Freitag, 30. April

**Firmung**, Pfarrei St. Rupert, Rupertuskirche, 14:30 Uhr

## „Kleine Brauer, große Biere“



Die Veranstaltung „Kleine Brauer, große Biere – Brauertreff Salzach Inn“ will kleine Brauereien aus der Region den Bürgern vorstellen. Die Veranstaltung findet einmal jährlich zwischen Inn und Salzach statt, abwechselnd in Bayern und Österreich und jeweils in der Nähe einer Braustätte. Beteiligt sind an diesem Projekt etwa 25 Brauereien mit einer Produktion von 200 bis 20.000 Hektoliter Bier.

Heuer findet die Veranstaltung anlässlich des 100jährigen Bestehens der Freilassing-Brauerei Weißbräu in Freilassing statt.

### Bierfest

„Kleine Brauer – Große Biere“  
**Samstag, 24. April 2010**  
**ab 10 Uhr**  
in der Bräuhausstraße  
Mehr als 20 Brauereien laden  
zur Bierverkostung ein!

Ein abwechslungsreiches Programm mit musikalischer Unterhaltung wird geboten: Kinderspielecke mit Hüpfburg und mehr, Maßkrugstemmen, Schaubrauen, Bierabfüllung mit dem kleinsten Füller der Welt, Bier-Schmankerl, Holzofen Flammkuchen, Geschenk- und Brauereiartikel und vieles mehr.

## Lokwelt

### Rückblick auf das Jahr 2009

Auch im Jahr 2009 hat die Lokwelt nicht an Attraktivität verloren und ist nach wie vor ein wichtiges Ausflugsziel, das auch immer wieder durch interessante Veranstaltungen auf sich aufmerksam macht.

Im Jahr 2009 konnten 22.468 Besucherinnen und Besucher in der Lokwelt begrüßt werden, besonders gut besucht war das Modellbahnwochenende Ende November. Eine kurze Zusammenstellung soll

verdeutlichen, was im vergangenen Jahr alles geboten wurde:

- 4 Sonderzüge kamen zur Lokwelt
- 4 Veranstaltungen in der Montagehalle
- 14 Veranstaltungen wurden vom Lokwelt Team organisiert (z.B. Jazz Frühschoppen, Kindertag, Lokwelt Weihnacht)
- 23 Kindergeburtstage
- 30 Mal wurden die Räumlichkeiten für Fremdveranstaltungen genutzt
- in 77 Führungen wurde Wissenswertes über die Lokwelt vermittelt

Auch für das Jahr 2010 sind wieder verschiedene Veranstaltungen geplant, Infos dazu gibt es unter [www.lokwelt.freilassing.de](http://www.lokwelt.freilassing.de)

### Lokwelt-Weihnacht - ein voller Erfolg

Adventlich romantische Tage erlebte Freilassing am letzten Adventwochenende: Die erste Lokwelt-Weihnacht bot seinen Gästen nicht nur kulinarisch Feines, sondern auch ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Der Markt selbst, klein und in sich geschlossen, glich fast einem Wäldchen. Eingangsbogen, Tannenbäume und die Bühne waren vom Obst- und Gartenbauverein wunderschön geschmückt worden, die fünf Stände boten von Amaretto-Punsch über Maroni bis hin zu Bratäpfeln verschiedenste Köstlichkeiten. Ein feiner Weihnachtsduft lag bereits am Eröffnungsabend in der eiskalten Luft, als die „Christmas Crackers“ für die musikalische Unterhaltung sorgten und zwei Feuerjongleure das Publikum in ihren Bann zogen.

Der historische Dampfzug der ÖGEG brachte dann am Samstag zahlreiche Besucher, die die mit Attraktionen prall gefüllte Lokwelt-Weihnacht besuchen wollten: Sei es die lebende Krippe, mit sehr viel Liebe zum Detail von den Saalachtalern gestaltet, die Handwerkervorführungen Freilassinger Handwerksbetriebe im Freien oder Kunsthandwerk und Ausstellung im Innenbereich – alles fand Bewunderung.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Freilassinger Christkindls, das mit

zwei kleinen „Engerln“ jedes Kind mit einer Süßigkeit überraschte. Den musikalischen Abschluss des Wochenendes bildete das Konzert von „Trombonica“. Vier Zugposaunen, bestens in ein Eisenbahnmuseum passend, boten Barockes, Alpenländisches, Traditionelles und Weihnachtliches auf höchstem Niveau.

Auf diesem Wege sei allen Ehrenamtlichen, Vereinen und Akteuren, die zum Gelingen der ersten Lokwelt-Weihnacht mit beigetragen haben, nochmals ganz herzlich gedankt.

### Gospeltrain 2010

Im April heißt es wieder „Achtung Abfahrt“ für den Gospeltrain!

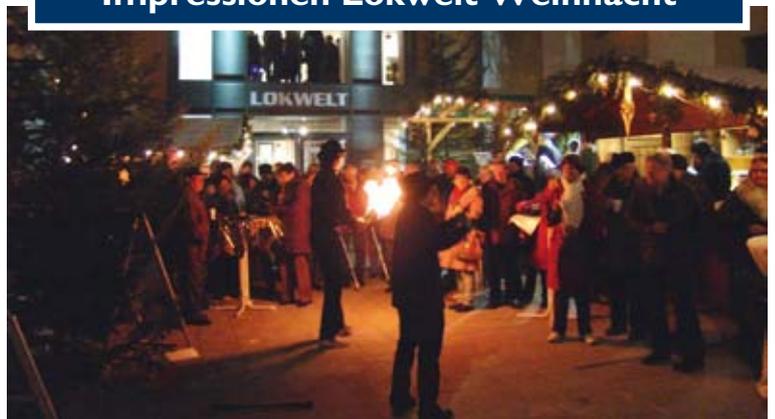
Am 24. April werden ab 19.30 Uhr mehrere Chöre aus der Region für ein musikalisches Highlight der Extraklasse in der Lokwelt sorgen. Als absoluten Höhepunkt ist es dieses Jahr gelungen, Joakim Arenius zu engagieren. Er tritt mit seinem extra für diesen Event zusammengestellten Workshop Chor auf und bildet den krönenden Abschluss des Konzertes. Sollten Sie Lust und Zeit für dieses außergewöhnliche Event haben, so können Sie im Vorverkauf ab April 2010 Eintrittskarten kaufen: Je nach Kategorie zwischen 7 und 11 Euro. Bitte einsteigen!

Joakim Arenius, am 24. April in der Lokwelt zu sehen





## Impressionen Lokwelt Weihnacht



### Fluglärm

Am 19. Januar fand ein Gespräch auf fachbehördlicher Ebene zur Problematik Fluglärm in Freilassing statt. Teilnehmer waren die Kommunen Freilassing, Aining und Saaldorf-Surheim, das deutsche Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), das österreichische Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, die österreichische Flugsicherung Austro Control und die Deutsche Flugsicherung (DFS). Die drei Gemeinden erläuterten ihre Forderungen zur Reduzierung des Fluglärms auf bayerischer Seite (wir berichteten in früheren Ausgaben). Als ein erster Schritt wurde vereinbart, dass die deutsche und österreichische Flugsicherung gemeinsam zusätzliche An- und Abflugverfahren entwickeln sollen, welche die deutsche Seite entlasten. Bürgermeister Josef Flatscher auf der anschließenden Pressekonferenz: „Es war ein guter Anfang. Wir Gemeinden haben den Eindruck, dass wir von den Ministerien nun ernst genommen werden und der Wille auf Verbesserungen erkennbar ist.“ Unser Foto zeigt auf der Pressekonferenz v.l. Bürgermeister Josef Flatscher, Staatssekretär Prof. Klaus-Dieter Scheurle, Bürgermeister Ludwig Nutz (Saaldorf-Surheim) und Bürgermeister Hans Eschlberger (Aining).



Fotos: Behnke-Meyer, Lumpi, Zeeb



**Kinderfasching im Rathaus**



Im November 2009 wurde der Freilassinger Autor Kurt Enzinger mit dem Kulturförderungspreis der Stadt Freilassing ausgezeichnet, der mit 1.000 Euro dotiert ist. Diesen Betrag stellt Kurt Enzinger in Abstimmung mit Bürgermeister Josef Flatscher zwei sozialen Freilassinger Einrichtungen zur Verfügung. Im Dezember wurde im Rathaus Freilassing der Betrag je zur Hälfte an die Freilassinger Tafel und an die Vinzenz-Konferenz St. Rupert übergeben. Im Bild v.l.: Gerd Zehnter, Vorsitzender der Vinzenz-Konferenz, Günter Müller von der Freilassinger Tafel und Kulturförderungspreisträger Kurt Enzinger. Von Kurt Enzinger ist das Buch „Fürstenweg und Römerstraße - Freilassinger Straßennamen“ erschienen, das im Buchhandel erhältlich ist.



Rechtzeitig zum Wintereinbruch erhielt der städtische Bauhof kurz vor Weihnachten das neue Schmalspurfahrzeug „Tremo Carrier“ mit Winterdienstausrüstung. Das Fahrzeug wird im Winterdienst für Geh- und Radwege sowie in schmalen Straßenzügen eingesetzt. Im Sommer wird das Fahrzeug mit Anbaugeräten für Mäharbeiten verwendet. Unser Foto zeigt v.l. Bauhofarbeiter Bernhard Koch, Bürgermeister Josef Flatscher, Bauhofleiter Albert Haimbuchner und Bauamtsleiter Josef Brüderl.

*Neuübernahme der Gastronomie  
im Badylon  
Das Freibad-Team hat eröffnet .....*



*das sportliche Restaurant  
für das gemütliche "Danach"*

*Auf Euer Kommen freuen sich*

**Nicole und Christoph**

83395 Freilassing  
Laufenerstraße 22

**Tel. / Fax: 08654 3098713**



Zum Abschied aus dem Sicherheitsbeirat wurde Rainer Hoffmann für sein verdienstvolles Mitwirken um die Sicherheitsbelange in Freilassing mit einer Urkunde ausgezeichnet. Unsere Foto zeigt v.l.: Georg Auer, Ulrich Hofer, Bürgermeister Josef Flatscher, Anni Klinger, Rainer Hoffmann und Klaus Thielen.